

Datum: 24.06.2025

Moderation/Sitzungsleitung: Prof. Susanne Mantel, Dr. Ole Höffken

Protokoll: Axel Hägele, Maximilian Müller

# Protokoll der Vollversammlung mit den Studierenden und Dozierenden des Philosophischen Seminars der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Begrüßung</b>	<b>1</b>
<b>2 Ergebnisse der Studiengangbefragung</b>	<b>1</b>
2.1 Allgemeine Anmerkungen . . . . .	1
2.2 Vorstellung der Ergebnisse . . . . .	2
2.3 Allgemeinere Rückmeldungen aus der Runde . . . . .	3
2.4 Weitere Diskussionspunkte . . . . .	4
<b>3 Reform der Bachelor-Studiengänge</b>	<b>5</b>

---

## 1 Begrüßung

Übersicht und Sammlung von Anliegen von letztem Mal: [www.tinyurl.com/2vytya9b](http://www.tinyurl.com/2vytya9b)

## 2 Ergebnisse der Studiengangbefragung

Eine Übersicht der quantitativen Ergebnisse ist angehängt.

### 2.1 Allgemeine Anmerkungen

Heute werden nur die quantitativen Ergebnisse (grob) vorgestellt, die Freitextfragen müssen zunächst noch anonymisiert werden.

Der Rücklauf waren nicht besonders hoch, genau:

<i>Befragung/Zielgruppe</i>	<i>Angeschrieben</i>	<i>Teilgenommen</i>	<i>Rücklaufquote</i>
B.A. Philosophie	685	113	16,5%
M.A. Philosophie	74	22	29,7%
M.Ed. Philosophie/Ethik	52	11	21,2%
M.Ed. Philosophie/Ethik EF	36	07	19,4%

### **Rückmeldungen aus der Runde:**

- Der Fragebogen war sehr lang, teilweise haben Studierende das Ausfüllen abgebrochen.
- Studierende schienen teilweise verwirrt und wussten nicht, was die Studiengangbefragung genau ist.

## **2.2 Vorstellung der Ergebnisse**

Unterdurchschnittlich bewertet:

- Berufliche Möglichkeiten nach dem Abschluss (mw=3)
- praxis-/anwendungsbezogene Kompetenzvermittlung (mw=3,4)
- Direkte Anwendung von Forschungsmethoden (mw=3,1)
- Zusammenhang der Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen zu den Qualifikationsziel des Studiengangs (mw=2,8)
- Räumliche Situation (mw=2,8)  
→ Dieses Thema wurde bereits während der letzten Vollversammlung diskutiert, daher wird dieser Punkt hier weitgehend ausgeklammert
- Klare Kommunikation der Bewertungskriterien (mw=2,7)
- Zeitnahe Rückmeldung zu den Studienleistungen (mw=3,1)
- Inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls (mw=2,7)
- Vorbereitung im Lehramtsstudiengang (mw=3,4)

Fragen zu Qualität der Lehre und Ausbildung von wissenschaftlichen Kompetenzen / Qualifikationszielen der PO sind recht gut ausgefallen (mw < 2,6).

Fragen zur Überschneidung von Lehrveranstaltungen wurden grundsätzlich positiv beantwortet, die Ergebnisse haben sich aber im Vergleich zur letzten Befragung leicht verschlechtert (mw=4,1).

Betreuung durch Lehrende (mw < 2,4) sowie Fachstudienberatung (mw=1,6) wurden ebenfalls recht gut bewertet.

Die Betreuung von Abschlussarbeiten wurde allgemein positiv bewertet (mw=1,9), zudem liegt eine Verbesserung im Vergleich zur letzten Befragung vor.

Die Zusatzfragen zu Latinum und Graecum ergaben:

- Die Frage ob Latinum und Graecum *nützlich* für das Philosophiestudium sind ist sehr polarisiert.
- In der Frage, ob die Voraussetzungen verpflichtend sein sollen, wurde zu „nein“ tendiert.
- Zusatzkurse sind zu teuer, zeitlich belastend und sehr anspruchsvoll.

Die befragten Studierenden sind überwiegend zufrieden mit der Struktur des Studiums (leichte Tendenz zu „zu wenig Struktur“).

## 2.3 Allgemeinere Rückmeldungen aus der Runde

- Die Hemmschwelle (für Bachelor-Studierende) ist im Bezug auf die Teilnahme an Kolloquien recht hoch.
- Frage: Inwieweit werden Praktika/Kolloquien bei uns beworben?
  - Lehramtsstudis haben keine Möglichkeit sich Philosophie-spezifische Praktika anzurechnen  
→ beim BOP (1?2?) ist man recht frei in der Ausgestaltung, vielleicht sollte man das besser kommunizieren.
  - Eventuell mehr Anreize (mehr ECTS o.ä.) für die Kolloquien schaffen  
→ Es ist nicht klar, wie das im Bachelor umgesetzt werden kann.
  - (Auch) im Master ist nur ein Kolloquium anrechenbar, hier könnte sich eine Anrechenbarkeit mit geringerer ECTS-Zahl anbieten.  
→ Auch eine reine Teilnahmebestätigung könnte sich vorteilhaft auswirken.
- Das Veranstaltungsverzeichnis wird sehr spät veröffentlicht, sodass es zu Problemen mit der Veranstaltungswahl kommen kann.
- Gerade bei z.B. Naturwissenschaftler\*innen, bei denen der Leistungsdruck zu Beginn des Studiums sehr hoch ist, kommen bei Terminkonflikten schnell Ängste auf.  
→ Kommunizieren, dass es da individuelle Möglichkeiten gibt (Module schieben, Anwesenheit aufweichen etc.).
- Feedback zu Studienleistungen kommt i.d.R., aber noch nicht automatisch von Studierendenseite, sondern erst nach direkter Rückfrage.
- Frage: Wie gut sind die Bewertungskriterien an die Studierenden kommuniziert werden?
  - Das entsprechende Dokument findet sich auf der Webseite, es wurde auch per Rundmail versendet.
  - Die Dozierenden sind dazu angehalten, die/ihre Bewertungskriterien explizit zu machen und auf die vorhandenen Ressourcen hinweisen.
  - Die Vergabe von Noten soll zukünftig verstärkt durch ein Feedback ergänzt werden.
- Idee: In den Bewertungskriterien kommunizieren, welche Zeit eine Rückmeldung realistischerweise brauchen kann.
- Frage: Wie wird kommuniziert, dass eine Note/Feedback vorliegt?
  - Per Mail erscheint grundsätzlich sinnvoll.
- Idee: Mehr Prüfungstermine (und flexiblere Nachschreibe-Termine)  
→ Schwierig, weil in PO geregelt.
- Frage: Warum können die Abgabetermine nicht vorgezogen werden?
  - Bei mehreren Hausarbeiten sehr schwierig zu leisten.
  - Gerade bei Nebenfächern mit Klausuren kaum zu leisten, da i.d.R. erst nach der Klausurenphase mit den Vorbereitungen begonnen werden kann.
- Frage: Kann man die Einführungsveranstaltungen nicht um eine Einführung in die Geschichte der Philosophie ergänzen?  
→ Im Zuge der neuen Bachelor-PO wird dieses Thema ausführlich diskutiert werden, das Direktorium hat dazu bereits ein erstes Konzept entwickelt.

- Frage: Könnten die Lehrenden Verbindungen zu KollegInnen an anderen internationalen Instituten aufzeigen, um eine bessere Auswahl eines Auslandsaufenthalts zu ermöglichen?
  - Wird mit den Hegelsaalvorträgen und anderen Veranstaltungen bereits betrieben, in anderer Form ist dies eher nicht umsetzbar.
- Frage: Wie kann man den praktischen Teil einer philosophischen Lehramtsausbildung besser ausgestalten?
  - Ist ein generelles Problem von wie Lehramtsstudiengänge aufgebaut sind.
  - Wissenschaftlich fundierte Ausbildung ist auch sehr wichtig für Lehramtsstudierende.  
→ Sollte man nicht verlieren.
  - Man könnte Gedanken über die didaktische Inhaltsvermittlung zum regelmäßigeren Inhalt von „normalen“ Seminaren machen.  
→ Schwierig, insbesondere da Lehrende dazu nicht über die erforderlichen Kompetenzen verfügen; kann aber versucht werden; das Direktorium macht sich diesbezüglich schon länger Gedanken.
  - Didaktikangebote sollen auch überarbeitet werden.  
→ Ist in der Planung.
  - Aufgrund des Heidelberger Modells des polyvalenten Bachelors sind uns im Bezug auf die Ausgestaltung des Lehramts Grenzen gesetzt, das Angebot kann aber definitiv erweitert werden.
- Welche Erfahrungen wurden mit den freiwilligen Angeboten zu Latein/Griechischkenntnissen im philosophischen Kontexten gemacht?
  - Sehr gute Erfahrungen. Hat Spaß gemacht und wird wieder gemacht.
- Wie wird mit den Ergebnissen bzgl. der Lateinvoraussetzung umgegangen?
  - Die statistischen Ergebnisse sind zur Kenntnis genommen und werden im mindesten berücksichtigt, sollte die Verpflichtung für den M.Ed. seitens des Landes fallen.
  - Ist es wirklich im Interesse der M.Ed.-Studierenden die Voraussetzung aus Gründen der Gleichbehandlung aufrechtzuerhalten.  
→ Nicht bekannt, es ist auch nicht ganz klar ob das relevant ist.
- Kann nicht auch die englische Sprache als *soft*e Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrbetrieb betrachtet werden?

## 2.4 Weitere Diskussionspunkte

- Wie kann man mit zu vollen Seminaren umgehen?
  - Ist ein verbreitetes Problem, kleine Seminare wären besser für die Diskussionsatmosphäre.
  - Sehr schwierig zu beheben, da der entscheidende Faktor Stellen und Lehraufträge sind.  
→ Das Direktorium setzt sich stetig beim Rektorat dafür ein.
  - Kleingruppenarbeit wird als mögliches Konzept genannt
- Berufsperspektiven: Kann man nicht Alumni einladen, die über ihren Werdegang und die Anwendung ihrer Kenntnisse aus dem Studium berichten?

- In der Vergangenheit und auch momentan wurde/wird das in der ein oder anderen Weise gemacht, auch in Zukunft soll das weiter gemacht werden.

### 3 Reform der Bachelor-Studiengänge

**Grundsätzliche Idee:** Die inhaltlichen und methodischen Grundlagen (orientiert an den vier Kernprofessuren) sollten stärker gelegt werden. Hierzu sollten verbindliche Einführungsvorlesungen existieren.

Die P1 kann diese Aufgabe momentan nicht leisten und soll daher durch die spezifischeren Einführungsvorlesungen ersetzt werden, die P2 soll dabei in der derzeitigen Form bestehen bleiben.

Eine Übersicht über die PO-Vorschläge ist angehängt.

Die Tutorien in der P1 werden als sehr sinnvoll angesehen, daher sollen diese in der Form einer Schreibübung erhalten bleiben.

Für den 33-Prozent-Bachelor sollen nur drei Basis-Module gefordert werden, im 25-Prozent-Bachelor entsprechend nur zwei.

#### **Rückmeldungen aus der Runde:**

- Ist es so gedacht, dass die begleitenden Proseminare einfach aus der Menge aller Seminare gewählt werden können wie bisher?
  - Die Seminarauswahl soll auf spezifische, zur Vorlesung passende, „grundständige“ Proseminare eingeschränkt werden.
- Kann die Schreibübung wirklich abdecken was in P1 + Tutorium an methodischen Grundkompetenzen vermittelt wurde? Insbesondere bestand schon mit den bestehenden Tutorien eigentlich Bedarf an mehr Zeit für Methodenvermittlung.
  - Es wird versucht so viel wie möglich davon zu vermitteln, aber etwas muss wahrscheinlich „geopfert“ werden.
  - Eventuell kann bei der mit der Schreibübung verknüpften Vorlesung etwas an Inhalten gekürzt werden um auf Methodenkompetenz einzugehen.
- Gerade im 50-50 Bachelor bleibt sehr wenig Wahlfreiheit. Wird das bei der Reform in Kauf genommen?
  - Es ist nicht so gedacht, dass die den Vorlesungen zugeordneten Seminare keine Wahlfreiheit bieten.
  - Es wird ein wenig weniger Wahlfreiheit geben als vorher, aber (aus Sicht des Direktoriums) aus gutem Grund.
- Vorschlag: SP und GP zusammenlegen und mindestens drei Basismodule fordern, anstatt alle vier.
  - Interessanter Vorschlag, wird mitgenommen.
- Wenn die Auswahlmöglichkeiten geringer werden und Lehramtsstudierende ohnehin über wenig Bezug zur Praxis klagen, sollte sichergestellt werden, dass Seminare mit Lehramtsbezug gewählt werden können

- Wichtiger Punkt, wird mitgenommen.
- Werden die Noten der Basismodule in die Bachelornote mitgenommen?
  - Die Proseminare werden auf jeden Fall benotet, die Vorlesungen eher nicht.
- Kann man auch im 25-Prozent-Bachelor die P2 wählen?
  - Bisher nicht vorgesehen, man kann sich darüber aber auch nochmal Gedanken machen.
- Wird die P2-Note auch in die Gesamtnote einfließen?
  - Bisher nicht ganz klar, das Direktorium sieht dies bisher aber als sinnvoll an.
  - Die Veranstaltung wird ohnehin umgestaltet werden, in Zuge dessen kann das dann ausdiskutiert werden.

## Studiengangbefragungen im Sommersemester 2025 (Monitorings)

Studieneinheit	Studiengänge
<b>Klassische Philologie (Philosophische Fakultät)</b>	B.A. Klassische Philologie: Gräzistik
	M.A. Klassische Philologie: Gräzistik
	M.Ed. Griechisch Erweiterungsfach
	M.Ed. Griechisch
	StEx Griechisch (Aufhebung zum WiSe 2015/16): n < 10 – wird nicht befragt
	B.A. Klassische Philologie: Latinistik
	M.A. Klassische Philologie: Latinistik
	M.Ed. Latein
	M.Ed. Latein Erweiterungsfach
	StEx Latein (Aufhebung zum WiSe 2015/16): n < 10 – wird nicht befragt
<b>Philosophie (Philosophische Fakultät)</b>	B.A. Philosophie
	M.A. Philosophie
	M.Ed. Philosophie / Ethik
	M.Ed. Philosophie / Ethik Erweiterungsfach
	M.Ed. Philosophie / Ethik Berufliche Schulen
	StEx Philosophie/Ethik (Aufhebung zum WiSe 2015/16): n < 10 – wird nicht befragt
<b>Heidelberg Center for American Studies (Philosophische Fakultät)</b>	B.A. American Studies
	M.A. American Studies
<b>Transcultural Studies (Philosophische Fakultät)</b>	M.A. Transcultural Studies

## NEU Philosophie als Begleitfach (25%)

Zwei unterschiedliche Basismodule				
B1	Basismodul 1 (eines der vier Basismodule)	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
B2	Basismodul 2 (ein anderes der vier Basismodule)	VL + PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
Philosophischer Vertiefungsbereich				
PV-PS	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-HS	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
<b>Insgesamt:</b>			<b>14 SWS</b>	<b>35 LP</b>

[SWS = Semesterwochenstunde; VL= Vorlesung; PS= Proseminar; HS= Hauptseminar; SÜ=Schreibübung; Tut= Tutorium; PM= Projektmodul; LP= Leistungspunkte; LV= Lehrveranstaltung; KTZ= Kontaktzeit; VNB= Vor- und Nachbereitung; PL= Prüfungsleistung]



**NEU Philosophie als Begleitfach in Kombination mit Gerontologie, Gesundheit und Care (33%)**

<b>Drei unterschiedliche Basismodule</b>				
BP	Basismodul SP Praktisch	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
B2	Basismodul 2 (ein anderes der vier Basismodule)	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
B3	Basismodul 3 (noch ein anderes der vier Basismodule)	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
			<b>14 SWS</b>	<b>30 LP</b>
<b>Philosophischer Vertiefungsbereich</b>				
PV-VP	Vorlesung und Proseminar	VL+PS	4 SWS	9 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-PS	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-HS	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-PM	Projektmodul	-	-	2 LP (betreute Projektarbeit)
PV-PM	Projektmodul	-	-	2 LP (betreute Projektarbeit)
			<b>8 SWS</b>	<b>27 LP</b>
FD	Fachdidaktik (BA)	-	<b>1 SWS</b>	<b>2 LP</b>
<b>Insgesamt:</b>			<b>23 SWS</b>	<b>59 LP</b>

[SWS = Semesterwochenstunde; VL= Vorlesung; PS= Proseminar; HS= Hauptseminar; Tut= Tutorium; PM= Projektmodul; LP= Leistungspunkte; LV= Lehrveranstaltung; KTZ= Kontaktzeit; VNB= Vor- und Nachbereitung; PL= Prüfungsleistung]

## NEU Philosophie als Hauptfach in Kombination mit einem anderen Hauptfach (50%50%)

Basismodule				
BL	Einführung in die formale Logik	PS	4 SWS	8 LP (KTZ + VNB + Klausur)
BT	Basismodul SP Theoretisch	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 PL (+3) (KTZ + VNB + PL)
BP	Basismodul SP Praktisch	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
BAM	Basismodul GP Antike/Mittelalter	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
BN	Basismodul GP Neuzeit	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
			<b>22 SWS</b>	<b>47 LP</b>
Philosophischer Vertiefungsbereich				
PV-VP	Vorlesung + Proseminar	VL + PS	4 SWS	9 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-HS1	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-HS2	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-PM	Projektmodul	-	-	2 LP (betreute Projektarbeit)
			<b>8 SWS</b>	<b>27 LP</b>
<b>Bachelorarbeit (bei Philosophie als erstem Hauptfach)</b>				<b>12 LP</b>
<b>Insgesamt:</b>			<b>28 SWS</b>	<b>86 LP</b>
ÜK	Übergreifende Kompetenzen (im Fachbachelor)	-		<b>10 LP</b>

### ODER

FD	Fachdidaktik (im BA mit Lehramtsoption)	1 SWS	<b>2 LP</b>
----	---	-------	-------------

[SWS = Semesterwochenstunde; VL= Vorlesung; PS= Proseminar; HS= Hauptseminar; SÜ=Schreibübung; Tut= Tutorium; PM= Projektmodul; LP= Leistungspunkte; LV= Lehrveranstaltung; KTZ= Kontaktzeit; VNB= Vor- und Nachbereitung; PL= Prüfungsleistung]

**Vorschlag NEU Philosophie als Hauptfach in Kombination mit einem Begleitfach (75%-25%)**

<b>Basismodule</b>				
BL	Einführung in die formale Logik	PS	4 SWS	8 LP (KTZ + VNB + Klausur)
BT	Basismodul SP Theoretisch	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
BP	Basismodul SP Praktisch	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
BAM	Basismodul GP Antike/Mittelalter	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
BN	Basismodul GP Neuzeit	VL+PS (+SÜ)	4 SWS (+2)	9 LP (+3) (KTZ + VNB + PL)
			<b>22 SWS</b>	<b>47 LP</b>
<b>Systematische Philosophie: Theoretische (TP) und praktische (PP) Philosophie</b>				
SP2	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
SP3	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
			<b>4 SWS</b>	<b>12 LP</b>
<b>Geschichte der Philosophie: Antike/Mittelalter (AMP) und Neuzeit (NP)</b>				
GP2	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
GP3	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
			<b>4 SWS</b>	<b>12 LP</b>
<b>Philosophischer Vertiefungsbereich</b>				
PV-HV	Vorlesung + Hauptseminar	VL+HS	4 SWS	11 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-HS	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
PV-PM1	Projektmodul	-	-	3 LP (betreute Projektarbeit)
			<b>6 SWS</b>	<b>22 LP</b>
<b>Philosophischer Ergänzungsbereich</b>				
PE-PS1	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
PE-PS2	Proseminar	PS	2 SWS	6 LP (KTZ + VNB + PL)
PE-HS	Hauptseminar	HS	2 SWS	8 LP (KTZ + VNB + PL)
			<b>6 SWS</b>	<b>20 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>				<b>12 LP</b>
ÜK	Übergreifende Kompetenzen	-	-	<b>20 LP</b>
<b>Insgesamt:</b>			<b>42 SWS</b>	<b>145 LP</b>

[SWS = Semesterwochenstunde; VL= Vorlesung; PS= Proseminar; HS= Hauptseminar; SÜ=Schreibübung; Tut= Tutorium; PM= Projektmodul; LP= Leistungspunkte; LV= Lehrveranstaltung; KTZ= Kontaktzeit; VNB= Vor- und Nachbereitung; PL= Prüfungsleistung]